

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 31

Illustration: Milchpreisaufschlag erzwungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Milchpreisaufschlag erzwungen

Ohni **Mi**ch pariert kei Chueh,
Ich mach's Uter uf und zue!

Kann man das machen?

«Was hast Du, Peter? Interessante Post?»

«Da, lies selbst, Mimeli! Ein Grandhotel wünscht mich als Feriengast, mich, den Peter Klein!»

Die junge Frau reißt die himmelblauen Augen auf: «Der Prospekt ist wirklich einladend. Dieses Prachtsge-

bäude am sonnenbeglänzten See! Hast Du nicht Lust?»

«Lust schon, mein Täubchen.»

«Und die Allüren hättest Du auch.»

«Aber, Du weißt ja . . .» Er machte mit zwei Fingern eine Bewegung, wie wenn er Geld zählte.

«Da, schau, Peter», und 's Mimeli blitzt ihn mit Schelmenaugen an, «hier unten steht: Pensionspreis für den Hund

Fr. 2.50! Kannst Du nicht als Hund gehen? Bellen kannst Du ja.»

«Der Preis wäre wohl günstig und erschwinglich. Aber dann müßte ich wahrscheinlich aus einer Schüssel am Boden essen, und das bin ich nicht gewohnt. Hier jedoch — der reduzierte Preis für den Chauffeur — der wäre richtig und meinen Verhältnissen angemessen.»

«So fahr doch hin, als Dein eigener Chauffeur! Du sagst, der Herr käme nach. Wenn er dann nicht eintrifft — es kann ja etwas dazwischen gekommen sein — reist Du wieder ab, nach acht oder zehn Tagen.»

«Und Du schickst mir, als mein Herr, jeden dritten Tag ein Telegramm, daß Du noch verhindert seiest — das kann ich vorweisen.»

Peter und Mimeli müssen furchtbar lachen über diese Hirtengespinste.

«Im Film kommen ja solche Sachen alle Tage vor. Willst Du es wagen, Peter?»

Er betrachtet von neuem verliebt den bunten Prospekt, das herrliche Gebäude, die prächtigen Balkonzimmer und den glitzernden See.

«Weißt Du, Mimeli», sagt er jetzt zaghaft, «ich habe doch Angst. Ich glaube nicht, daß ich mich für ein solches Filmtheater eigne. Wenn ich plötzlich entlarvt werde, wenn es herauskommt, daß ich weder Hund, noch Chauffeur bin, wie stehe ich dann da? Meine Nerven brauchen dringend Ruhe, keine Aufregung. Ich will doch lieber wie bisher im kleinen Hotel, Grandseigneur, Cäsar sein, als im großen ein Hund.»

R. N.

Swing

Lange Jacken, wirre Mähnen
 Auf den Barstuhl hocken, gähnen
 Dür d'Wuchen us es sturme Gring
 Das ist Swing.

Wenig Geld und viele Weiber
 Saft- und kraftlos ihre Leiber.
 Bleich und Bibeli am Gring
 Das ist Swing.

Einen Kerl am Nacken packen,
 Bei den Bauern Unkraut hacken.
 Will er nicht, e Chlapf zum Gring
 Das wär' Swing! Frido.

Beim Fischen nützlich

«Warum faht dy Vatter nume großi Fisch?»

«Ja weisch, my Vatter isch drum großzügig.» H. F.

Vom Dache pfeift es jeder Spatz:
 Gesund und jung durch **BAD RAGAZ**.
 Verkehrsbureau Bad Ragaz Telefon 8 12 04

Feinschmecker
 empfehlen die gediegene
Börse-Stube
 Börsegebäude / Paradeplatz **Zürich**

Töndury's WIDDER

Grad weil der Tag so eklig war,
 Am Abend froh zur Widder-
 Bar.

ZÜRICH 1 Widdergasse